

Badische Zeitung

Leserservice 0800 - 22 24 22 0
Private Kleinanzeigen 0800 - 22 24 22 1
Zentrale 07 61 - 496 - 0
Internet www.badische-zeitung.de

Ausgabenkennung · Samstag, 6. März 2021

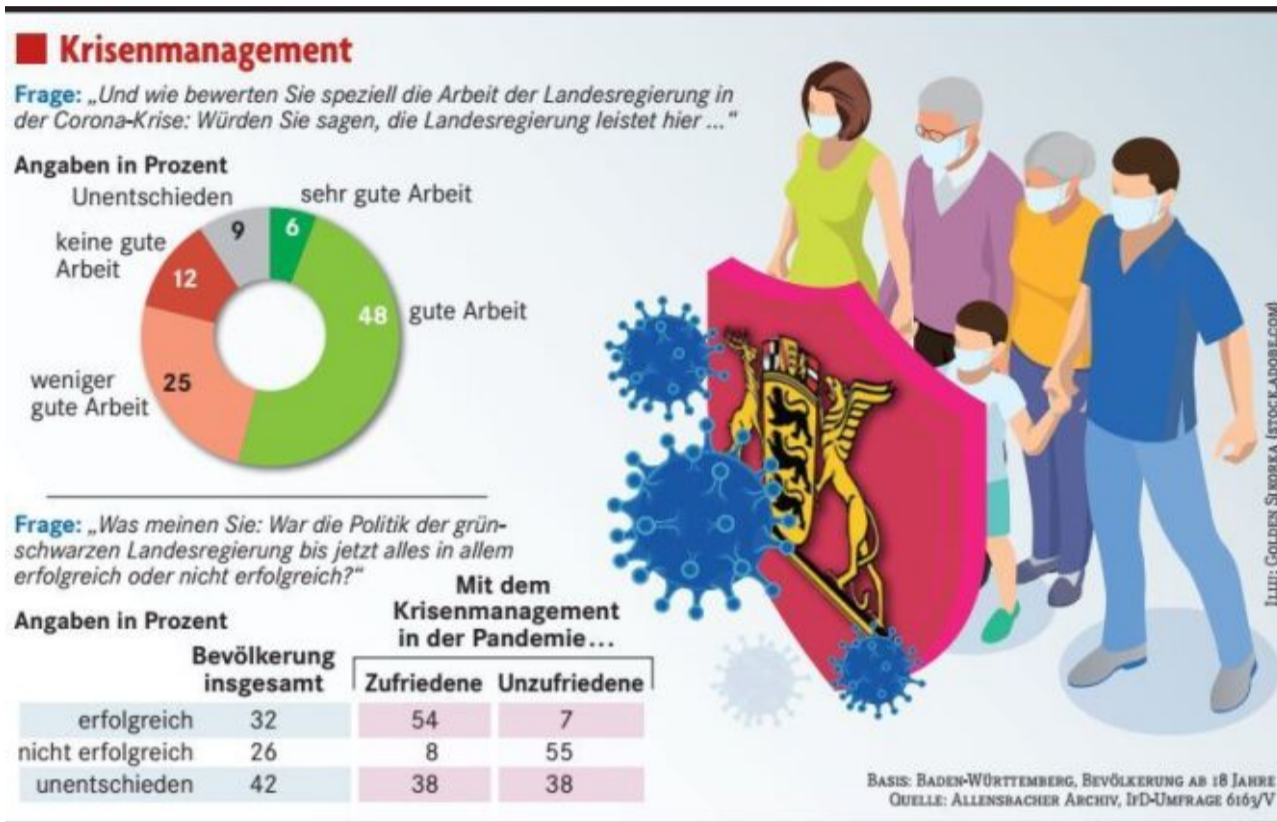
Nr. 65/09 - 76. Jahrgang
Montag - Freitag: € 2,30
Samstag: € 2,50

BZ • medien

Kretschmann: „Gehen gewisses Risiko ein“

Corona-Lockerungen verteidigt

STUTTGART (dpa). Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann hält die stärkere Lockerung des Corona-Lockdowns für Kreise mit niedrigen Infektionszahlen von Montag an für vertretbar. Zugleich warnte der Grünen-Politiker im Landtag vor „Einkaufstourismus“ zwischen den Kreisen. Man werde die „Notbremse“, ziehen, sollte die Inzidenz vor Ort über 100 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in sieben Tagen steigen. „Uns ist bewusst: Wir gehen ein gewisses Risiko ein, wenn wir Inzidenzen in den Kreisen zum Maßstab nehmen und nicht die landesweite Inzidenz“, sagte er. Stand Freitag liegen im Land nur noch fünf Kreise unter einer 7-Tage-Inzidenz von 35. *Seite 7*



TAGESSPIEGEL

Exportstopp für Impfstoff Schädlich für den Ruf der EU

Von Finn Mayer-Kuckuk

Kurzsichtigerweise hat mit Italien erstmals ein EU-Staat untersagt, dass 250 000 Dosen eines dort hergestellten Corona-Impfstoffs an einen Drittstaat geliefert werden – nach Australien. Das schadet dem Vertrauen in die europäische Wirtschaft; denn es steht zu befürchten, dass Italien damit nicht nur dem eigenen Land als Produktions- und Investitionsstandort einen Bärendienst erwies. Mit Australien trifft es zwar keine Region, die verzweifelt auf Impfstoff wartet: Es gibt dort wenige Infektionen. Doch es geht ums Prinzip. Die Privatwirtschaft braucht vor allem rechtliche Sicherheit. Jenseits des noch ungelösten Konflikts zwischen AstraZeneca und der EU um die Produktionskapazitäten und die Lieferverzögerungen: Wenn die Spielregeln – wie in diesem Fall – im laufenden Betrieb geändert werden, entstehen handfeste Schäden. Europäische Impfstoffhersteller wie AstraZeneca und Biontech haben zahlreichen Ländern Lieferzusagen gemacht – im Glauben, aus einer offenen Handelsregion wie der EU frei exportieren zu können. Zu weiteren Abnehmern gehören China oder Kanada – langfristig wichtige Partner der EU. Es geht hier nicht nur um die Nichteinhaltung konkreter Lieferzusagen, es geht auch um Vertrauen. In der Krise zeigt sich, auf wen man sich verlassen kann. Die Handelspartner werden sich die Absage dieser Lieferungen für die Zeit nach Corona merken. mayer-kuckuk@badische-zeitung.de

Die AfD ist zunächst kein Verdachtsfall mehr

BERLIN (AFP). Das Bundesamt für Verfassungsschutz darf die AfD vorerst nicht als rechtsextremen Verdachtsfall einordnen oder so behandeln. Das entschied das Verwaltungsgericht Köln in einem am Freitag verkündeten sogenannten Hängebeschluss und gab damit einem Antrag der AfD statt. Der Parteivorsitzende Tino Chrupalla äußerte sich erfreut und sprach von einer „Klatsche“ für den Geheimdienst. *Seite 8*

Eine Mehrheit gibt der Corona-Politik gute Noten

In Umfrage der Tageszeitungen stellt der Ministerpräsident seine CDU-Herausforderin in den Schatten

Von Dietmar Ostermann (Text) und Josef Dresemann (Grafik)



FREIBURG. In dem seit Dezember andauernden zweiten Lockdown ist die Zufriedenheit der Menschen mit dem Krisenmanagement zwar gesunken, die Arbeit der Landesregierung wird indes noch überwiegend positiv bewertet. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) bleibt der mit Abstand populärste Landespolitiker.

Trotz vielfach beklagter Probleme bescheinigen in Baden-Württemberg 54 Prozent der Menschen der Landesregierung bei der Pandemiebekämpfung eine gute oder sehr gute Arbeit, 37 Prozent äußern sich kritisch. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverla-

ge hervor. Als Probleme am häufigsten genannt werden der Digitalunterricht an Schulen, die Auszahlung von Wirtschaftshilfen sowie die Vergabe von Impfterminen. Jeder zweite Bürger fühlt sich in der Pandemie ohnmächtig, unter den mit der Coronapolitik allgemein Unzufrieden sind es sogar 73 Prozent. Klar abgelehnt wird eine Abschaffung der sogenannten Schuldenbremse, 60 Prozent sind dagegen, nur 17 Prozent dafür.

Die Gesamtbilanz der grün-schwarzen Landesregierung in dieser Legislaturpe-

riode wird deutlich schlechter bewertet als die Corona-Politik. Nur 32 Prozent der Bürger halten sie für erfolgreich, 26 Prozent für nicht erfolgreich. Ein großer Anteil traut sich kein Urteil zu.

In deutlichem Kontrast dazu steht das hohe Ansehen des Ministerpräsidenten. 92 Prozent der Bürger kennen Kretschmann, davon haben 72 Prozent eine gute Meinung von ihm. CDU-Herausforderin und Kultusministerin Susanne Eisenmann kennen demgegenüber nur 63 Prozent. Von denen wiederum bewerten nur 32 Prozent Eisenmann positiv, gut zwei Drittel kritisch. Als aktivste Oppositionspartei wird die SPD wahrgenommen, deren Spitzenkandidat Andreas Stoch auch als einziger neben Kretschmann überwiegend positiv bewertet wird. Als wichtigstes Anliegen neben der Bewältigung der Corona-Krise wird bezahlbarer Wohnraum genannt.

Leitartikel, Seite 4 und Seite 2

Das Wetter

Sonnig, um den Hochrhein wolkig. Bis 9 Grad.



Wetterbericht, Seite ???

Die Börse in Kürze

05.03.2021

Dax	Dow Jones	Euro
13920,69	31260,19	1,1938 \$
- 0,97 %	+ 1,09 % / 20:20 Uhr	- 0,80 %

Börsenkurse und Wirtschaft, Seite ???

UNTERM STRICH



Die Kunst des Toreros

Wie ein spanisches Gericht den Stierkampf als Akt der Schönheit würdigt / Von Martin Dahms

Publikum und Kritiker waren begeistert, wie fach- und kunstgerecht Miguel Ángel Perera am 22. Juni 2014 in Badajoz den sieben Jahre alten und 539 Kilo schweren Stier Curioso erlegte. Als Trophäen durfte sich der Matador beide Ohren des schönen Tiers abschneiden; wenn es nach dem Publikum gegangen wäre, hätte er noch den Schwanz mitnehmen dürfen.

Der erfahrene Torero fand, es sei der richtige Moment für eine weitere Würdigung seiner Arbeit gekommen: Er wollte sich die Faena jenes Nachmittags – also die Summe seiner Schritte und Bewegungen – als geistiges Eigentum eintragen lassen. Doch daraus wurde nichts. Spaniens Oberster Gerichtshof hat dieser Tage in

letzter Instanz beschlossen, dass die Tauromaquia (die Deutschen sagen Stierkampf dazu) zwar eine Kunst sei, deren konkrete Ausführung aber kein vor unrichtmässigen Nachahmungen zu schützendes Kunstwerk.

Der Oberste Gerichtshof definiert dieses Ritual so: „Der Torero stellt sich einem Kampfstier entgegen, den er versucht zu beherrschen und schließlich zu töten, allerdings mit der Absicht, dies auf kunstvolle Weise zu tun.“ Also nicht per Bolzenschuss, wie im Schlachthof, sondern mit einem hoffentlich gut gesetzten Degenstoß. Zum Beleg, dass die Tauromaquia als Kunst gelte, führt das Gericht nicht nur die betreffenden spanischen

Gesetze an, sondern auch „eine ausgiebige Literatur“, welche „den Torero ohne Umschweife als Schöpfer von Schönheit zum Künstler erklärt“. Die Schönheit zeige sich „in der Körpersprache, der Ästhetik, der Schaffung von Figuren, über die der Torero seine Emotionen aufs Publikum überträgt“.

Aber nicht jeder Künstler schaffe Werke, für die er den Schutz seines geistigen Eigentums beanspruchen darf. Da der Torero sich dem Stier nur einmal entgegenstellen kann, sei eine Kopie unmöglich, so die Richter. Insofern gleiche ein Stierkampf eher einem Fußballspiel als einem Ballettabend. Der Matador Perera darf sich nun immerhin als Künstler fühlen.

Feld: Sachverständigenrat hat viel Einfluss

FREIBURG (bas). Als Wirtschaftsweitem bleibe einem kaum Zeit für andere Projekte, sagt Lars Feld, der nach zehn Jahren aus dem Sachverständigenrat ausgeschieden ist. Die Vorschläge des Beratergremiums hätten aber großes Gewicht und könnten Diskussionen in eine bestimmte Richtung lenken, ist der Freiburger Ökonom überzeugt. Ein Beispiel sei die Agenda 2010. Warum das Aus für ihn im Sachverständigenrat nicht überraschend kam, und ob er sich mehr Unterstützung von der Union gewünscht hätte, erzählt Feld im BZ-Interview. *Seite ???*

Kultur
Fernsehprogramm
Sport
Kreuzwörter

Seite ???
Seite VIII
Seite ???
Seite ???

Ausgabenkennung



4 197357 202501

6 3 9 0 9